

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis
zu dem ökumenischen Concilium von Trient**

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

LXVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

LXVII. Könige. Fortsetzung.

David. Fortsetzung.

§. 291.

2. Reg. 21, 1 — 14.

Auf das Jahr 3106, welches alle diese Vorgänge in sich beschloß, folgte eine dreijährige (vergl. 2. Reg. 21, 1.) ununterbrochene Theuerung, welche David bestimmte, zuletzt durch das heilige Loos bei Gott anfragen zu lassen, ob und welche Verschuldung als Ursache dieser über das ganze Land verhängten Strafe zu betrachten sei? Gott ließ ihm antworten, daß durch diese Theuerung das verletzte Fremblingsrecht der Gabaoniten, welche unter Saul's Regierung von demselben ohne Ursache blutig waren verfolgt worden (vergl. §. 248.), gebüßt werden müsse. Auf diese Antwort hin ließ David die seit Saul's Untergang aus ihrem Exil zurückgekehrten Gabaoniten befragen, welche Genugthuung sie, um das an ihnen begangene Unrecht zu vergessen, in Anspruch nähmen, worauf dieselben die Auslieferung von sieben männlichen Personen aus Saul's Nachkommenschaft verlangten, um an denselben Blutrache nehmen zu können. David, welcher das Begehren der Gabaoniten nicht abschlagen konnte, gewährte ihnen dasselbe, doch so, daß laut des Jonathan geschwornen Eides Mephiboseth und dessen Kinder verschont blieben. Es fielen in Folge dessen durch die Hände der Gabaoniten zwei Söhne der Respha, Saul's Concubine (vgl. §. 246.) und 5 Söhne der Merob, Saul's ältester Tochter, welche nachmals sämmtlich nebst den bereits in Jabes in Galaad begrabenen Gebeinen Saul's und seiner drei am Berge Gelbae gefallenen Söhne (vergleiche §. 242.) im Grabmale Sis, des Vaters Saul's, auf David's Befehl ehrenvoll beigesetzt wurden, worauf hin die Theuerung alsbald ihr Ende erreichte.

Die Vergleichung von 1. Reg. 18, 19. mit dem im angezeichneten biblischen Abschnitte enthaltenen 8. Verse beweist, daß diejenige Tochter Saul's, deren fünf Söhne den Gabaonitern ausgeliefert wurden, nicht Michol, sondern Merob gewesen ist. Da es der Natur der Sache nach nicht wahrscheinlich ist, daß Merob zugleich auch den Namen Michol sollte geführt haben, so ist es das Wahrscheinlichste, einen Abschreibefehler als Ursache dieser Besart anzunehmen.

§. 292.

2. Reg. 21, 15 — 22. 1. Paralip. 20, 4 — 7.

Um die nämliche Zeit, also um 3109, werden noch vier kleinere Kriege gegen die Philister erwähnt, welche auf die Stärke der unter ihnen noch

nicht ausgestorbenen Riesengeschlechter vertrauend, erst jetzt wieder ihr Haupt gegen die israelitische Oberherrschaft zu erheben wagten. Bei dem ersten dieser Kriege wäre beinahe David selbst, der noch in seinem 67. Lebensjahre am Kampfe Antheil nahm, dem Riesen Jesbibenob zum Opfer gefallen, wäre ihm Abisai nicht durch rechtzeitige Dazwischentunft und glückliche Erlegung des Riesen zu Hilfe gekommen. Von da an durfte David auf inständiges Dringen seiner eigenen Kriegersleute an keinem Kampfe mehr Antheil nehmen. In dem zweiten Kriege wurde der Riese Saph von einem der Helden David's Namens Sobochai, in dem dritten Goliath, ein Bruder des gleichnamigen von David erlegten Riesen durch einen Bethlehemiten Namens Aboodatus (im hebräischen Texte Elhanan), im vierten ein Riese, welcher sechs Finger an jeder Hand und sechs Zehen an jedem Fuße hatte, durch Jonathan, den Sohn eines leiblichen Bruders von David, glücklich überwunden und getödtet.

LXVIII. Könige. Fortsetzung.

David (Fortsetzung). Bauplatz des zukünftigen Tempels.

§. 293.

2. Reg. 24, 1—9. 1. Paral. 21, 1—6.

Nachdem in Folge der beständig aufeinander folgenden Siege der Israeliten endlich eine vollkommene bürgerliche Ruhe im Lande eingetreten war, versündigte sich der König in seinem vorgerückten Alter noch einmal in einer auffallend anstößigen Weise, indem er aus purem Stolze auf die blühenden Streitkräfte des Landes ohne irgend eine dringende Veranlassung eine genaue Zählung der ganzen waffenfähigen Mannschaft seines Reiches verordnete, und selbst der warnenden Einrede Joab's, welcher bei dieser Gelegenheit ein zarteres Gefühl für das, was sich geziemte, als David selber an den Tag legte, gegenüber mit eiserner Hartnäckigkeit auf seiner einmal ausgesprochenen Willensmeinung beharrte. Die Volkszählung, mit welcher Joab selbst beauftragt wurde, dauerte über 9 Monate und ergab einen Bestand von 1,100,000 waffenfähiger Mannschaft im Ganzen, von denen auf den Stamm Juda allein 470,000 Mann in Rechnung kamen. Die beiden Stämme Benjamin und Levi waren jedoch noch nicht mitgezählt.

1) Ein dazwischen fallender biblischer Abschnitt enthält erstens zwei der Zeit nach nicht genau bestimmte Lobgesänge David's, von denen der